

Seminar S 203

Von der Modernisierung der Verwaltung zum Guten Regieren („Good Governance“)

Referatsziele

Sommersemester 2002
dienstags, 14.00 Uhr - 16.30 Uhr
Vortragssaal im Gästehaus

Das Seminar im Internet:

<http://www.dhv-speyer.de/hill/Sommersemester-2002/GoodGovernance.htm>

Themenschwerpunkt I: Bisheriger Stand von Verwaltungsmodernisierung

- Thema 1: Inhalt und Ergebnisse von New Public Management
Thema 2: Konzepte zum Qualitätsmanagement, insbesondere Common Assessment Framework (CAF)

Themenschwerpunkt II: Institutionelle Ansätze

- Thema 3: Institutionelle Ansätze im Vergleich: Weltbank, UN und OECD
Thema 4: Das Governance-Verständnis der Europäischen Kommission (ausgedrückt im Whitepaper der Europäischen Union vom 25.7.2001)

Themenschwerpunkt III: Governance-Ansätze

- Thema 5: Untersuchen Sie das Governance-Verständnis in Deutschland: Ist der aktivierende Staat gleichzusetzen mit Good Governance?
Thema 6: Konzeptidee des Netzwerks als Grundlage von Governance
Thema 7: Sozialpolitische Ansätze (Non-Governmental Organizations, Bürgergesellschaft)
Thema 8: „Good Decision Making“ – Gute Entscheidungsfindung in der Governance-Konzeption
Thema 9: Verfahren der Entscheidungsfindung im europäischen Mehrebenensystem
Thema 10: Ein CAF für gute Staatsführung

Themenschwerpunkt IV: Rechtsvergleichende und demokratische Ansätze im Vergleich

- Thema 11: Vergleichen Sie *rechtsstaatliche* Ansätze eines Governance-Verständnisses in Deutschland mit GB, Kanada und Südostasien
Thema 12: Vergleichen Sie *demokratische* Ansätze in Governance-Verständnisses in Deutschland mit GB, Kanada und Südostasien

Themenschwerpunkt V: Management-Ansätze

- Thema 13: Corporate-Governance
Thema 14: Qualitätskriterien für strategisches Management im öffentlichen Sektor

Themenschwerpunkt VI: E-Governance-Ansätze

- Thema 15: Electronic Government und Governance (OECD)
Thema 16: Balanced E-Government

Themenschwerpunkt I : Bisheriger Stand von Verwaltungsmodernisierung

Thema 1: Inhalt und Ergebnisse von New Public Management

Das Referat soll die wichtigsten Bausteine und Konzepte des New Public Management erläutern und den Stand der Entwicklung aufzeichnen. Dabei wird deutlich, dass das New Public Management lediglich auf der Binnenmodernisierung, insbesondere der Einführung betriebswirtschaftlicher Managementmethoden und den Kontakt zu den Kunden beschränkt ist.

Thema 2: Konzepte zum Qualitätsmanagement, insbesondere Common Assessment Framework (CAF)

Das Referat soll verschiedene Konzepte zum Qualitätsmanagement diskutieren und vergleichen. Es soll gezeigt werden, wie Qualitätskonzepte in der Privatwirtschaft (Total Quality Management, EFQM, ISO 9000) wirken. Für die öffentliche Verwaltung wurden weitere Qualitätskriterien vorgelegt, so z.B. durch die Speyerer Qualitätswettbewerbe, die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung AWW oder die Kommunale Gemeinschaftsstelle KGSt. Das europäische Common Assessment Framework (CAF) soll als Brücke zwischen den verschiedenen Qualitätsmodelle dienen. Ziel in diesem Referat ist es, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der einzelnen Modelle aufzuzeigen.

Themenschwerpunkt II : Institutionelle Ansätze

Thema 3: Institutionelle Ansätze im Vergleich: Weltbank, UN, OECD

Das Referat soll das Governance-Verständnis der Weltbank, der UN und der OECD aufarbeiten und vergleichen. Dabei soll deutlich werden, unter welchen Aspekten Governance zu verstehen ist und welche Motive bspw. für die Strukturierung durch die Weltbank vorherrschen (z.B. ordentliche Staatsführung, Förderungswürdigkeit etc.) Im Bereich der UN soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, welche Motive für diese Institution gelten (z.B. Völkerverständigung, Schutz der Menschenrechte, friedliches Zusammenleben). In Bezug auf die OECD – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit Sitz in Paris – sollte insbesondere die Verbindung von Demokratie und Marktwirtschaft herausgearbeitet werden und das hierausresultierende Governance-Verständnis beleuchtet werden.

Thema 4: Das Governance-Verständnis der Europäischen Kommission (ausgedrückt im Whitepaper der Europäischen Union vom 25.7.2001)

Bei dem Referat dieser Gruppe sollen Motive und Hintergründe für das Governance-Verständnis der Europäischen Union herausgearbeitet werden. Im Governance-Verständnis der Europäischen Kommission soll das Zusammenwirken der Organe geregelt werden, um die Bürgernähe in Europa zu verbessern, um die Osterweiterung vorzubereiten, um die Rolle Europas in der Welt zu verdeutlichen und um die Zuständigkeiten im Mehrebenensystem zu arrangieren.

Themenschwerpunkt III : Governance Ansätze

Thema 5: Untersuchen Sie das Governance-Verständnis in Deutschland: Ist der aktivierende Staat gleichzusetzen mit Good Governance?

Erläutern Sie in diesem Referat das Konzept der Bundesregierung zum aktivierenden Staat. Stellen Sie heraus, welche Unterschiede und Ähnlichkeiten zu den weltweiten Konzepten zu Good Governance bestehen.

Thema 6: Konzeptidee des Netzwerks als Grundlage von Governance

In diesem Referat soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit die Konzeptidee des „Netzwerks“ eine Grundlage für das Governance-Verständnis bietet. Hier soll insbesondere auf den niederländischen Ansatz und auf die allgemeine Literatur zu Netzwerken eingegangen werden und die Unterschiede rechtsvergleichend herausgearbeitet werden.

Thema 7: Sozialpolitische Ansätze (Non-Governmental Organizations, Bürgergesellschaft)

Dieses Referat im Themenblock „Governance-Ansätze“ soll klären, inwieweit dem Governance-Verständnis Grundsätze des sozialen Zusammenwirkens und sozialpolitischer Aktivitäten zugrunde liegen (Non Governmental Organisations – NGO / Integrationsgedanke etc.) und Unterschiede vergleichen.

Thema 8: „Good Decision Making“- Gute Entscheidungsfindung in der Governance-Konzeption

Dieses Referat im Themenblock „Governance-Ansätze“ soll der Frage nachgehen, welche Rolle Entscheidungen und Entscheidungsverfahren mit der Beteiligung aller Betroffenen spielen. Dabei soll z.B. der Frage nachgegangen werden, wie Abstimmungen zwischen staatlichen Organen (Parlament, Regierung etc.) funktionieren. Beschreiben Sie auch die Koordination bzw. Integration sonstiger Akteure und Interessengruppen durch die Moderation von öffentlich Beteiligten. Zeigen Sie dabei auch die Möglichkeiten durch entscheidungsunterstützende Software auf („Konsultationssoftware“).

Thema 9: Verfahren der Entscheidungsfindung im europäischen Mehrebenensystem

In diesem Referat soll das Verhältnis der verschiedenen Ebenen in Europa, Europäischen Union, nationale Staaten, regionale Körperschaften untersucht und vergleichend dargestellt werden. Das Verfahren der Entscheidungsfindung soll dabei u.a. herausgearbeitet werden. Von Interesse ist dabei auch die neue Steuerungsform der „Offenen Koordinierung“.

Thema 10: Ein CAF für gute Staatsführung

Dieses Referat soll das europäische Konzept des Qualitätsmanagements, Common Assessment Framework (CAF) beleuchten und einen übertragbaren Kriterienkatalog für Regierungssysteme entwickeln. Da das CAF eher auf die Binnenmodernisierung der

öffentlichen Verwaltung ausgerichtet ist, soll nun in diesem Referat die Gesamtsteuerung guten Regierens betrachtet werden. Beachten Sie dabei u.a. folgende Aspekte: Bürgeraktivierung und Netzwerkmanagement, Public-Private-Partnership, Wege der Politikmodernisierung und des strategischen Managements, Rechtsprechung und Gesetzgebung („rights based governance“), Aktivierender Staat.

Themenschwerpunkt IV : Rechtsvergleichende und demokratische Ansätze im Vergleich

Thema 11: Vergleichen Sie rechtsstaatliche Ansätze eines Governance-Verständnisses in Deutschland mit GB, Kanada und Südostasien

Dieses Referat soll verschiedene Grundverständnisse und Blickrichtungen deutlich machen. Es soll geklärt werden, inwieweit Governance-Konzepte auf Grundkonzepten des Rechtsstaats beruhen (z.B. Gewaltenteilung, Grundrechte, Gleichheitsstaat), wie sie im deutschen Grundgesetz niedergelegt sind. Dabei soll auch gezeigt werden inwieweit, das Governance-Verständnis in den einzelnen Nationen von kulturellen Vorverständnissen abhängt. Großbritannien ist das Mutterland der Parlamentarismus; Kanada hat eine zweisprachige Kultur. Untersuchen Sie in diesem Referat auch die Auswirkungen der unterschiedlichen Regierungssysteme beispielsweise hinsichtlich der Menschenrechte, und Korruption. Untersuchen und vergleichen Sie, ob sich die kulturellen Besonderheiten der Länder im Governance-Verständnis widerspiegeln.

Thema 12: Vergleichen Sie demokratische Ansätze eines Governance-Verständnisses in Deutschland mit GB, Kanada und Südostasien

Dieses Referat soll klären, inwieweit Governance-Konzepte auf Grundprinzipien der Demokratie beruhen (Volkssouveränität, demokratische Mitwirkung, öffentlicher Prozeß etc.), wie sie im deutschen Grundgesetz niedergelegt sind und inwieweit das Governance-Verständnis in den einzelnen Nationen von kulturellen Vorverständnissen abhängt und inwieweit sich kulturelle Besonderheiten der Länder in diesem Verständnis widerspiegeln.

Themenschwerpunkt V : Management-Ansätze

Thema 13: Corporate-Governance

Arbeiten Sie heraus, inwieweit die Ansätze der Privatwirtschaft das Governance-Verständnis in der öffentlichen Verwaltung beeinflussen. Vergleichen Sie die Funktionen eines Aufsichtsrats oder Vorstands in der Privatwirtschaft mit der Funktion der Regierung bzw. des Parlaments.

Thema 14: Qualitätskriterien für strategisches Management im öffentlichen Sektor

Im Gewährleistungsstaat müssen der Staat bzw. die Verwaltungen nicht alle Leistungen selbst erbringen, sondern gewährleisten, dass das Notwendige geschieht. Dies erfordert eine strategische Ausrichtung auf die Wirkungen des Staats- und Verwaltungshandelns (z. B. nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität). Strategisches Management erfordert

eine langfristig orientierte Planung und Zielsetzung, eine kooperative Umsetzung der Ziele mit verschiedenen Akteuren sowie eine regelmäßige Evaluation und Verbesserung in einem strategischen Managementkreislauf. Probleme müssen langfristig und ganzheitlich angegangen werden; Bürger müssen in die Zielfindung als auch in die Umsetzung der Maßnahmen einbezogen werden. In diesem Referat sollen Prozesskriterien für ein strategisches Management erarbeitet werden.

Themenschwerpunkt VI : E-Governance-Ansätze

Thema 15: Electronic Government und Governance (OECD)

Arbeiten Sie in diesem Referat anhand des OECD-Projekts „Impact on E-Government¹“ heraus, inwieweit E-Government dazu dienen kann, Good-Governance-Kriterien zu verwirklichen.

Thema 16: Balanced E-Government

Das Konzept der Bertelsmann-Stiftung “Balanced E-Government”² beruht auf dem Ansatz, dass E-Government nicht nur Veränderungen für die Administration der öffentlichen Verwaltung und ihr Verhältnis zum Bürger, sondern auch für demokratische Entscheidungsprozesse haben muss. Dazu sind in einer Balanced Scorecard vier strategische Zielfelder (Effizienz, Nutzen, Transparenz, Partizipation) entwickelt worden. Diskutieren Sie dieses Konzept unter der Berücksichtigung von administrativen und demokratischen Aspekten.

¹ <http://www.oecd.org/pdf/M00023000/M00023969.pdf>

² <http://www.begix.de>